

12.04.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5084 vom 4. März 2021
der Abgeordneten Wibke Brems und Mehrdad Mostofizadeh BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/12905

Wie hat sich die Versorgungssicherheit im Stromnetz in NRW entwickelt?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Versorgungssicherheit spielt in der öffentlichen Debatte zur Energiewende eine wichtige Rolle. In der Energieversorgungsstrategie der Landesregierung steht sie gleichberechtigt neben Umweltverträglichkeit und Bezahlbarkeit.

Um belastbare Prognosen erstellen zu können, wie sich die Versorgungssicherheit zukünftig in einem auf Erneuerbaren Energien basierendem Energiesystem entwickeln wird, ist die genaue Analyse des Ist-Zustands wichtig.

Es gibt unterschiedliche Kennzahlen, mit denen die Versorgungssicherheit im Strombereich gemessen wird. Eine davon ist SAIDI (System Average Interruption Duration Index) der in Minuten pro Jahr angegeben wird und sich laut Monitoring der Bundesnetzagentur in Deutschland seit 2006 etwa halbiert hat.

Neben der Versorgungssicherheit ist auch die Versorgungsqualität, also die Schwankung der Netzspannung, entscheidend. Spannungsschwankungen werden jedoch bisher nicht systematisch von der Bundesnetzagentur erfasst und in einem Monitoring veröffentlicht.

Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hat die Kleine Anfrage 5084 mit Schreiben vom 12. April 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die sichere Versorgung mit Energie ist für die Gesellschaft, den Wirtschaftsstandort Deutschland und für Nordrhein-Westfalen von herausragender Bedeutung. Versorgungssicherheit stellt einen maßgeblichen Standortfaktor für die Wirtschaft dar. Insbesondere die energieintensive Industrie ist im internationalen Wettbewerb auf eine wirtschaftliche und zugleich sichere Energieversorgung angewiesen. Daher muss die Versorgungssicherheit in einem sich verändernden Energiesystem ohne Einschränkungen gewährleistet bleiben. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Erzeugungskapazitäten ist die Versorgungsqualität im Stromnetz von großer Bedeutung. Diese wird maßgeblich beeinflusst durch die

Datum des Originals: 12.04.2021/Ausgegeben: 16.04.2021

Versorgungszuverlässigkeit (Anzahl und Dauer von Versorgungsunterbrechungen), die Spannungsqualität sowie die Stabilität der Netzfrequenz.

1. Aus welchen Quellen bezieht die Landesregierung ihre Informationen zur Versorgungssicherheit bzw. -qualität im Strombereich in NRW?

Für die Landesregierung hat die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und -qualität im Strombereich eine besondere Bedeutung. Sie setzt sich daher neben einer bezahlbaren und umweltverträglichen auch für eine sichere Energieversorgung ein. Für die Bewertung von Versorgungssicherheit bedient sich die Landesregierung einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen und bewertet diese. Hierzu gehören insbesondere die Berichte, Analysen und Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung, der Bundesnetzagentur, der Übertragungsnetz- und Verteilnetzbetreiber, Unternehmen, Verbände, Instituten und Wissenschaft.

Zu diesen grundlegenden Informationen gehören unter anderem die jeweiligen Berichte der Übertragungsnetzbetreiber zu Leistungsbilanz, Szenariorahmen sowie Netzentwicklungsplänen und Systemanalyse für die Netzreserve, veröffentlichte Informationen der Bundesnetzagentur zu Netz- und Systemsicherheit sowie Engpassmanagement, der Monitoringbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Versorgungssicherheit sowie zugehöriger Gutachten, der jährliche Monitoringbericht von Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt sowie eine Vielzahl weiterer Berichte und Analysen, darunter auch von wissenschaftlichen Instituten und Beratungsunternehmen sowie Verbänden.

Die Landesregierung beteiligt sich zudem auf verschiedenen Ebenen, wie zum Beispiel im Rahmen von Arbeitsformaten, Fachministertreffen oder in Gesetzgebungsverfahren an allen relevanten energiepolitischen Fragestellungen. Im Rahmen der Erarbeitung der Energieversorgungsstrategie NRW wurde zudem ein Dialogprozess mit Fachworkshops mit Vertreterinnen und Vertretern einer Vielzahl von Institutionen durchgeführt, bei der die Versorgungssicherheit im Vordergrund stand.

2. Wie hat sich die Ausfallzeit im Stromnetz in NRW seit dem Jahr 2010 entwickelt? (Bitte den SAIDI-EnWG-Gesamt-Wert in Minuten pro Jahr angeben)

SAIDI-Informationen sowohl hinsichtlich der elektrischen Versorgung des Bundesgebietes als auch der Bundesländer können auf der Internetseite der Bundesnetzagentur abgerufen werden (Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/Versorgungssicherheit/Versorgungsunterbrechungen/Auswertung_Strom/Versorgungsunterbrech_Strom_node.html).

Nachfolgend sind die SAIDI-Werte für Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2010 bis 2019 in Minuten dargestellt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
SAIDI-EnWG-Gesamt	11,74	11,57	11,09	12,08	9,58	10,07	10,78	17,69	10,03	9,95

3. Wie hat sich die Ausfallzeit in den einzelnen Netzgebieten in NRW seit dem Jahr 2010 entwickelt? (Bitte den SAIDI-EnWG-Gesamt-Wert in Minuten pro Jahr und Netzgebiet angeben)

Der Landesregierung liegen keine untergliederten Daten zu der Entwicklung der Ausfallzeiten für einzelne Netzgebiete in Nordrhein-Westfalen vor.

4. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Entwicklung der Versorgungsqualität im Stromnetz in NRW?

Der Landesregierung liegen Erkenntnisse über die Versorgungsqualität im Stromnetz in Deutschland und Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage der vorgenannten Quellen vor. Hierzu gehört auch die Entwicklung der Versorgungsunterbrechungen in Stromnetzen auf dem Gebiet von Nordrhein-Westfalen.

Die vorliegenden Werte zu den Versorgungsunterbrechungen zeigen zwar grundsätzlich die im internationalen Vergleich hohe Qualität der Versorgung in Deutschland. Diese Werte werden jedoch für die Vergangenheit ermittelt und stellen keine Prognose für die Zukunft dar. Darüber hinaus sind für eine Beurteilung der Versorgungsqualität vielmehr auch die durchgeführten Maßnahmen der Netzbetreiber für Netz- und Systemsicherheit entscheidend, die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben und die weiterhin mit erheblichem Aufwand und hohen Kosten verbunden sind. So haben etwa die durch den Wandel des Energiesystems notwendigen Maßnahmen zur Behebung von Netzbelastungen 2019 ein Volumen von 20.000 GWh überschritten und zu Gesamtkosten von rd. 1,2 Mrd. Euro in Deutschland geführt.

Vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Kernenergie und der Kohleverstromung in Deutschland und dem damit verbundenen Wegfall eines bedeutenden Anteils an der gesicherten Erzeugungskapazität, darunter auch erhebliche Erzeugungskapazitäten in Nordrhein-Westfalen, sowie dem weiteren Ausbau volatiler und lastferner Erneuerbarer-Energien-Anlagen wird es in den kommenden Jahren zu erheblich größeren Herausforderungen für die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und -qualität kommen.

Unterschiedliche Untersuchungen zeigen bereits Handlungsbedarfe auf, zum Beispiel die aktuelle Leistungsbilanz der Übertragungsnetzbetreiber. Auch ein Gutachten des Energiewirtschaftlichen Institutes an der Universität zu Köln (Gutachten: „2030 Peak Power Demand in North-West Europe“, veröffentlicht September 2020) zeigte absehbare Deckungslücken bei den gesicherten Erzeugungskapazitäten in Deutschland und Westeuropa und damit Handlungsbedarfe auf. So haben zum Beispiel die Übertragungsnetzbetreiber bereits nach den Zuschlägen für die erste Ausschreibungsrunde zur Stilllegung von Steinkohlekraftwerken gemäß Kohleverstromungsbeendigungsgesetz Anfang Dezember 2020 im März 2021 für drei größere Kraftwerke, sämtlich in Nordrhein-Westfalen gelegen, einen Antrag auf Systemrelevanz bei der Bundesnetzagentur zur Sicherstellung der Netzstabilität gestellt. Die Landesregierung sieht sich in ihrer Haltung bestätigt, dass der Versorgungssicherheit und -qualität vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen für das Energiesystem eine größere Bedeutung zukommen muss.

Die Landesregierung setzt sich daher kontinuierlich für verbesserte Rahmenbedingungen für die Gewährleistung von Versorgungssicherheit ein und fordert unter anderem einen „Stresstest“ für Versorgungssicherheit, der über rein modellgestützte wahrscheinlichkeitsbasierte Annahmen (u.a. Wetterereignisse, Verfügbarkeit (ausländischer) Kraftwerkskapazitäten) und der bloßen Betrachtung des vergangenheitsbezogenen Kriteriums von Ausfallzeiten (SAIDI-Wert) hinaus auch verstärkt Extremszenarien berücksichtigt. Hierfür hat sich die Landesregierung

sowohl im Rahmen der Arbeit der Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung sowie im anschließenden Gesetzgebungsverfahren eingesetzt. Darüber hinaus stellt das Handlungsfeld Versorgungssicherheit der Energieversorgungsstrategie NRW einen maßgeblichen Eckpunkt in den energiepolitischen Bemühungen der Landesregierung dar.

5. Welche Gründe liegen nach Kenntnis der Landesregierung für die unterschiedliche Versorgungssicherheit bzw. -qualität im Stromnetz in den einzelnen Netzgebieten von NRW vor?

Der Landesregierung liegen keine systematisierten Daten zu der Entwicklung der Versorgungsqualität für einzelne Netzgebiete in NRW vor.